



Mit Vertrauen in die Zukunft

Geschäftsbericht 2022

AVENA

Inhalt

Mitteilung des Stiftungsratspräsidenten	3
Die Stiftung auf einen Blick	4
Informationsabende für die Versicherten	5–6
Stiftungsrat	7–9
Unternehmen und Versicherte	10
Konjunkturentwicklung 2022	11
Kennzahlen	12–13
Nachhaltigkeitsanstrengungen von AVENA	14–15
Anlagen per 31. Dezember 2022	16–17
Bilanz per 31. Dezember 2022	18
Betriebsrechnung	19

Mitteilung

des Stiftungsratspräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Ich möchte diesen Geschäftsbericht zum Anlass nehmen, um über unsere Anstrengungen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Governance, kurz ESG, zu berichten:

> Umwelt

Der Stiftungsrat achtet stets darauf, welche Auswirkungen seine Beschlussfassungen auf die Umwelt haben werden. Bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens wenden wir bewusst einen verantwortungsvollen, nachhaltigkeitsorientierten Ansatz an. Unser Portfolio wird regelmässig von einem unabhängigen Experten geprüft. Dies stellt sicher, dass der Stiftungsrat die Auswirkungen seiner Beschlüsse immer im Auge behält. Dieses Jahr nahmen wir erneut an dem vom Bund initiierten PACTA-Test (Paris Agreement Capital Transition Assessment) teil, um die Transparenz unserer Vermögensverwaltung sicherzustellen und zu sehen, wo wir stehen. Dieses Vorgehen wird es unserem Verwalter ermöglichen, dem Standard des ASIP (Schweizerischer Pensionskassenverband für eine starke berufliche Vorsorge) zu entsprechen und das für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023 empfohlene ESG-Reporting zu veröffentlichen.

> Soziales

Wir sind uns bewusst, wie wichtig es ist, eine reibungslose und transparente Kommunikation mit unseren Versicherten aufrechtzuerhalten. 2022 organisierte AVENA im ganzen Kanton Waadt mehrere Informationsabende sowie auch eine Videokonferenz, dank deren wir uns direkt mit unseren Versicherten austauschen konnten. Diese Treffen stärkten unsere Verbundenheit mit den Versicherten und erlaubten uns, ihre Bedürfnisse und Anliegen besser zu verstehen. Angesichts des Erfolgs dieser partizipativen Events hat der Stiftungsrat entschieden, sie bereits dieses Jahr zu wiederholen und in der Folge regelmässig durchzuführen.

> Governance

2022 war das dritte Amtsjahr der laufenden Amtsperiode; im vierten Amtsjahr werden die Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter/innen neu gewählt. Dieser Wahl messen wir grosse Bedeutung zu. Im Bemühen um eine möglichst transparente und verantwortungsvolle Governance haben wir das Prinzip der direkten Demokratie in unserer Organisation eingeführt. Dies stellt sicher, dass bei den wichtigen Entscheidungen jed Stimme gehört und berücksichtigt wird.

Last but not least möchte ich allen unseren Versicherten für das uns 2022 entgegengebrachte Vertrauen danken. Mein Dank geht auch an alle Personen, die an der Verwaltung von AVENA mitwirkten. Ohne ihr Engagement wäre 2022 nicht ein solch bemerkenswertes Stiftungsjahr geworden. Wir sind entschlossen, unsere Anstrengungen fortzusetzen und das Thema ESG zu einem zentralen Pfeiler unserer Strategie zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieses Geschäftsberichts, in dem Sie mehr über unsere Erfolge, unsere Herausforderungen und unsere Zukunftsaussichten erfahren werden. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und werden uns weiterhin mit allen Kräften für eine sichere und nachhaltige Zukunft einsetzen, damit unsere Versicherten sich unbeschwert auf ihren Ruhestand freuen können.

Alexandre Pahud



Die Stiftung

auf einen Blick



1081
Vorsorgewerke
(davon 87 selbständigerwerbende
Anwälte/Notare)



33% Frauenanteil
Stiftungsrat



16 403
Versicherte Personen
(davon 12 788 aktive Versicherte)



100,3%
Deckungsgrad



CHF **2,56** Milliarden
Bilanzsumme



-10,07%
Nettoperformance



44 Jahre
Erfahrung



1%
Verzinsung der obligatorischen und
überobligatorischen Sparguthaben

Informationsabende

> Informationsabende – Wie Sie Ihre berufliche Vorsorge optimieren

Im Herbst 2022 fanden die Informationsabende von AVENA zum Thema «Wie Sie Ihre berufliche Vorsorge optimieren» statt. Dank der Mitwirkung aller Anwesenden und ihrer zahlreichen Fragen waren die Events ein voller Erfolg. Hier nur einige der gestellten Fragen: Wie steht es um den künftigen Umwandlungssatz? Wann kann ich mich frühpensionieren lassen? Was passiert, wenn ich mich nach meiner Pensionierung scheiden lasse? Kann man die Steuerabzüge der 2. und 3. Säule kumulieren? Wann müssen Studierende AHV-Beiträge bezahlen? Das Frage- und Antwortspiel hätte an jedem dieser Informationsabende bis tief in die Nacht fort dauern können ... So wurde denn jeweils auch am anschliessenden Apero rege weiter diskutiert.

Über 500 Personen mit vielfältigem Hintergrund (u. a. in puncto Bevölkerungsgruppe, Branche oder berufliche Stellung) haben an diesen Events teilgenommen. Ziel war es, den künftigen Rentnerinnen und Rentnern mehr Klarheit zu verschaffen und ihnen zu helfen, ihre Vorsorge zu verbessern. Es war das erste Mal, dass die 1978 von der BCV gegründete Sammelstiftung, die heute über 15000 Mitarbeitende von insgesamt rund 1000 Unternehmen versichert, derartige Veranstaltungen durchführte.

> Pointierte Fragen

Ob in Prangins, Vevey oder Lausanne oder an der Videokonferenz: Es wurden teilweise äusserst präzise Fragen gestellt. Für die Informationsabende wurde gezielt ein Format gewählt, das die Interaktion fördert: So konnten die Teilnehmenden während der Referate über eine App Fragen stellen und online chatten. Waren bestimmte Themen wie etwa die Folgen der Erhöhung des Rentenalters der Frauen oder die Auswirkungen der Inflation auf die 2. Säule allgemeiner Natur, so waren andere Fragen mehr oder weniger regional gefärbt. Für Grenzgängerinnen und Grenzgänger relevante Fragen gab es beispielsweise vor allem am Informationsabend in Prangins.

«Angesichts ihres Erfolgs werden diese Events keine Eintagsfliege bleiben»
Francis Bouvier,
Verwalter der AVENA



Francis Bouvier, Verwalter der AVENA, informierte sein Publikum gleich zu Beginn: «Mir ist bewusst, dass Sie sich alle eine persönliche Antwort auf Ihre Fragen wünschen. Nun gibt es aber so viele Vorsorgepläne wie Unternehmen, die Mitglied der AVENA sind. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass Ihr Vorsorgeausweis anders aussieht als derjenige Ihrer Sitznachbarin oder Ihres Sitznachbarn.» Tatsächlich kamen gewisse Versicherte aber auch mit ihren Kolleginnen oder Kollegen, da die Informationsabende in den Unternehmen angekündigt worden waren. Für viele war das Event eine willkommene Gelegenheit, nicht nur ihren Horizont zu erweitern, sondern auch etwas Zeit zusammen zu verbringen.

> Information, aber auch Sensibilisierung

An den Veranstaltungen sollten die Versicherten also nicht nur informiert, sondern vor allem auch dafür sensibilisiert werden, dass wir alle in der Pflicht stehen, unsere eigene Pensionierung aktiv vorzubereiten. Francis Bouvier, Verwalter der AVENA, und Olivier Reymond, Vorsorgespezialist der Division Private Banking, legten den Fokus denn auch auf die Rechte und Pflichten der Versicherten im schweizerischen Drei-Säulen-System, das 2022 sein 50. Jubiläum feierte. Sie nahmen sich Zeit, den Versicherten dieses – zugegebenermassen komplexe – Thema anhand von Fallbeispielen näherzubringen. Olivier Reymond beispielsweise rechnete vor, welche Steuervorteile sich für eine verheiratete Person in Vevey aus ihrem Einkauf in die 2. Säule ergaben. Fazit: In diesem Fallbeispiel konnte ein Viertel des Einkaufs mit der dadurch erzielten Steuereinsparung finanziert werden!



3

Informationsabende



1

Videokonferenz



500

Versicherte



51 Jahre

Durchschnittsalter



47%

Frauen



53%

Männer



200

Fragen

Jahr für Jahr geht aus den Meinungsumfragen klar hervor, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer Sorgen um die Finanzierung ihres dritten Lebensabschnitts machen. Diese Sorgen werden durch das Comeback der Inflation und die übrigen wirtschaftlichen Spannungen noch verstärkt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es an unseren Events förmlich Fragen hagelte. Erstaunlich war eher der Umstand, dass diese Fragen so kurz nach der langen Abstimmungskampagne zur AHV 21 gestellt wurden, an der diese Themen bereits umfassend behandelt worden waren.

> **Informationsbedarf**

Der Informationsbedarf der Versicherten von Sammelstiftungen und anderen Vorsorgeeinrichtungen ist umso grösser, als sie von ihren Arbeitgebern keine direkten Auskünfte mehr erhalten. Seit 2016 wurde die Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge nämlich aus Datenschutzgründen geändert. Die Unternehmensverantwortlichen können mit ihren Mitarbeitenden nicht mehr über deren Altersguthaben der 2. Säule sprechen. Dieses Guthaben stellt indes für den Grossteil der Schweizer Bevölkerung den Hauptteil ihres Einkommens im Ruhestand dar.

Externe Organe

Administrative und technische Verwaltung	Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
Experte für berufliche Vorsorge	Stéphane Riesen, Pittet Associés
Revisionsstelle	Fiduciaire FIDAG SA, Martigny
Stiftungsaufsicht	Autorité de surveillance LPP et des fondations de Suisse occidentale (Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde), Lausanne
Vermögensverwaltung und Depotbank für die Titel	Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
Immobilienkäufer	CBRE, Lausanne
Immobilienexpertin	Vago Mattenberger Experts Immobiliers SA, Lausanne

Stiftungsrat

per 31.12.2022

Arbeitnehmervertreter/innen



Alexandre Pahud
Präsident
> Ethik- und Strategiekommission



Anne-Marie Auriault
Vorsitzende der Immobilienkommission
> Immobilienkommission
> Anlagekommission



Cosette Hausammann
> Immobilienkommission
> Marketing- und Kommunikationskommission



Claudine Imhof
> Ethik- und Strategiekommission
> Marketing- und Kommunikationskommission



Claude Rey
Vorsitzender der Ethik- und Strategiekommission
> Ethik- und Strategiekommission
> Anlagekommission
> Prüfungskommission



Michel Sonnard
> Anlagekommission
> Marketing- und Kommunikationskommission
> Nachfolger von M. Meleddu (seit 1.10.2022)

Arbeitgebervertreter/innen



Catherine Vogt
Vize-Präsidentin
> Ethik- und Strategiekommission
> Marketing- und Kommunikationskommission



Dominique Blanchard
Vorsitzender der Anlagekommission
> Anlagekommission
> Immobilienkommission



Giovanni Chiusano
Vorsitzender der Prüfungskommission
> Prüfungskommission
> Ethik- und Strategiekommission



Hervé Corger
> Anlagekommission
> Marketing- und Kommunikationskommission
> Nachfolger von C. Wick (seit 1.1.2022)



Yvan Henzer
> Immobilienkommission
> Ethik- und Strategiekommission



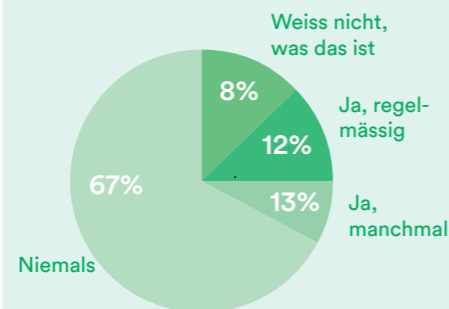
François Pugliese
Vorsitzender der Marketing- und Kommunikationskommission
> Marketing- und Kommunikationskommission
> Anlagekommission

Informationsabende der AVENA – Wie Sie Ihre berufliche Vorsorge optimieren

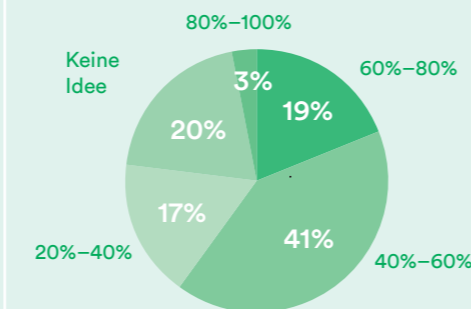
Haben Sie bis anhin in der Schweiz gearbeitet?

	Ja	Nein
Prangins	66%	34%
Vevey	84%	16%
Lausanne	82%	18%

Haben Sie in den vergangenen zehn Jahren Einkäufe getätigt, um Beitragslücken zu füllen?



Auf wie hoch schätzen Sie Ihre zukünftige Rente in Prozent Ihres aktuellen Einkommens?



Interview mit zwei Mitgliedern des Stiftungsrats

«Wir müssen auch die berufliche Vorsorge fördern»

Catherine Vogt,
Vize-Präsidentin



«Das Engagement der Expertinnen und Experten beeindruckt mich»

Yvan Henzer

> Was ist Ihre Vorstellung von der Aufgabe der Verwaltungsratsmitglieder einer Sammelstiftung?

(Catherine Vogt)
Stiftungsratsmitglieder sollten als Bindeglied zwischen der Stiftung, den angeschlossenen Unternehmen und den Versicherten fungieren, damit deren Erwartungen und konkreten Anliegen berücksichtigt werden. Ihre Aufgabe ist es auch, in ihrem täglichen Arbeitsumfeld für die Bedeutung der beruflichen Vorsorge zu sensibilisieren und zu erklären, welche Herausforderungen, Einschränkungen und Chancen die Beschlüsse des Stiftungsrats mit sich bringen.

(Yvan Henzer)
Die Stiftungsverwaltung ist die Hauptaufgabe der Stiftungsratsmitglieder. Sie umfasst die Verwaltung des Stiftungsvermögens – eine Gratwanderung zwischen Risikoprävention und Vorsicht – und das Management der Governance-Aspekte, insbesondere im Hinblick auf die Ausarbeitung und Einhaltung der internen Prozesse. Des Weiteren haben wir sicherzustellen, dass aktive Versicherte und Rentenbeziehende fair behandelt werden.

> Hat sich diese Vorstellung geändert, seit Sie selbst Stiftungsratsmitglied sind?

(Catherine Vogt)
Nein, ich wurde darin vielmehr bestärkt. Der Stiftungsrat muss eine grosse Vielfalt an Themen behandeln. Es ist daher nicht nur wichtig, den Gesamtüberblick zu

wahren und mittel- bis langfristig zu planen, sondern auch flexibel zu sein, um auf aktuelle Herausforderungen einzugehen.

(Yvan Henzer)
Die Aufgabe entspricht meinen Erwartungen. Ich bin Anwalt und mit den Aufgaben von Stiftungsräten vertraut. Von der Professionalität, mit der die Stiftung verwaltet wird, bin ich angenehm überrascht. Die Mitwirkung ausgewiesener Expertinnen und Experten, hervorragender Versicherungsmathematikerinnen und -mathematiker sowie umsichtiger Verwalterinnen und Verwalter erleichtert uns unsere Aufgabe massgeblich. Ihr Engagement beeindruckt mich.

> Welche Aufgaben erfüllen Sie?

(Catherine Vogt)
Höchst vielfältige Aufgaben. Jedes Stiftungsratsmitglied wirkt in der Regel in zwei Kommissionen mit, die verschiedene Dossiers analysieren und Empfehlungen im Hinblick auf anstehende Beschlüsse des Stiftungsrats ausarbeiten. Ich habe das Privileg, mich im Rahmen der Ethik- und Strategiekommission mit Fragen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für die Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen zu befassen. Im Rahmen der Marketing- und Kommunikationskommission nehme ich an den Diskussionen zur aktuellen und künftigen Positionierung der Stiftung auf dem Vorsorgemarkt teil.

(Yvan Henzer)
Für die ordnungsgemässe Funktionsweise der Stiftung ist es wesentlich, dass sich die Stiftungsratsmitglieder in die verschiedenen Kommissionen einbringen. Ich selbst bin Mitglied der Ethik- und Strategiekommission (was angesichts meiner Tätigkeit als Anwalt nur logisch ist) und der Immobilienkommission. Der Immobilienmarkt ist ausgetrocknet und seit dem Anstieg der Zinsen einer rasanten Entwicklung unterworfen. Es fehlt hier also nicht an Herausforderungen. Besonders beschäftigt uns die Frage der energetischen Sanierungen. Hier gilt es jeweils abzuwägen zwischen der Notwendigkeit solcher Arbeiten und der Notwendigkeit, die Mieten auf einem bezahlbaren Niveau zu halten.

> Welches Ereignis hat Sie seit der Aufnahme Ihrer Arbeit als Stiftungsratsmitglied besonders geprägt?

(Catherine Vogt)
Meine Amtstätigkeit nahm schon bald eine besondere Wendung. Bereits nach zweieinhalb Monaten warf die Coronakrise unsere Arbeitsmethoden über den Haufen und die räumliche Trennung von den anderen Stiftungsratsmitgliedern war der Einarbeitung in die verschiedenen Dossiers nicht gerade förderlich. Dank der vielfältigen Profile der Stiftungsratsmitglieder und der robusten Prozesse konnten wir unsere Aufgaben aber dennoch vollumfänglich erfüllen.

(Yvan Henzer)
Jedes Jahr müssen wir über die Verzinsung der Altersguthaben entscheiden. 2021 entschieden wir uns angesichts der guten Börsenperformance für einen höheren als den vom Verwalter vorgeschlagenen Zinssatz, wobei wir darauf achteten, die Solidität der Stiftung nicht zu gefährden. Ein konstruktiver Entscheid, der zugunsten aller Versicherten ging.

> Wie beurteilen Sie rückblickend das Geschäftsjahr 2022?

(Catherine Vogt)
Im Jahr 2022 behandelten wir ein breites Spektrum an Themen. Erwähnenswert sind sicherlich die Auswirkungen der Inflation auf unsere Performance, die zunehmende Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) bei der Verwaltung des Stiftungsvermögens und die wachsende Zahl von angeschlossenen Unternehmen.

(Yvan Henzer)
Wir wohnen einem wahren Boomerang-Effekt an den Märkten bei und setzen alles daran, die Auswirkungen der in praktisch allen Anlagekategorien beobachteten starken Baissen auf das Portfolio zu begrenzen. Die von der BCV empfohlene strategische Planung war überaus hilfreich und die Stiftung erwies sich als resilient. Schliesslich erfreut sich AVENA eines robusten Wachstums und arbeitet unermüdlich daran, ihre Transparenz laufend zu verbessern. Dies erfordert nicht zu unterschätzende Kommunikationsanstrengungen.

> Wie sehen Sie die Zukunft der AVENA in dem sich schnell wandelnden Umfeld?

(Catherine Vogt)
AVENA versteht sich als versichertennahe Vorsorgeeinrichtung und achtet zugleich darauf, den angeschlossenen Unternehmen passende Vorsorgelösungen anzubieten. Ein Beispiel dafür ist unser speziell auf die Bedürfnisse von Mikrounternehmen zugeschnittener Vorsorgeplan. Ausserdem ist AVENA eine Sammelstiftung, die sich durch transparente und zuverlässige Verwaltungsprozesse auszeichnet. Diesen Vorzügen kommt heute umso mehr Bedeutung zu, als die Unternehmen ihr Vorsorgeangebot wegen der laufenden Veränderungen in der Vorsorge neu überdenken müssen.

(Yvan Henzer)
AVENA muss ihrem bisherigen Kurs treu bleiben und weiterhin massgeschneiderte Vorsorgepläne anbieten, um den teilweise sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Unternehmen gerecht zu werden. Diese Flexibilität verleiht ihr einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für die Zukunft. Die Risikomanagement-Strategie der Stiftung hat sich bewährt und ihre Kommunikationsmassnahmen verleihen ihr nicht nur mehr Sichtbarkeit, sondern tragen auch dazu bei, die Vorzüge der 2. Säule in einem immer schwierigeren Umfeld aufzuzeigen.



Unternehmen und Versicherte



42,39 Jahre
Durchschnittsalter der aktiven Versicherten



CHF **107 862**
Durchschnittliches Vorsorgeguthaben der aktiven Versicherten



74 Jahre
Durchschnittsalter der Altersrentner/innen



CHF **23 120**
Durchschnittliche Jahresaltersrente



105
Anzahl Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)



CHF **65 676**
Durchschnittlicher Betrag der WEF-Vorbezüge



217
Anzahl Neurentner/innen



118
Anzahl Versicherte, die einen Teil ihres Altersguthabens in Kapitalform bezogen haben



CHF **246 017**
Durchschnittlicher Betrag des bezogenen Alterskapitals

Aktive Versicherte

7 488
Männer

5 300
Frauen

12 788
Total

Rentenbezüger/innen

2 247
Pensionierte

408
Invalide

636
Ehegatten

27
Überbrückungsrenten

297
Kinder

3 615
Total

Konjunkturentwicklung

2022

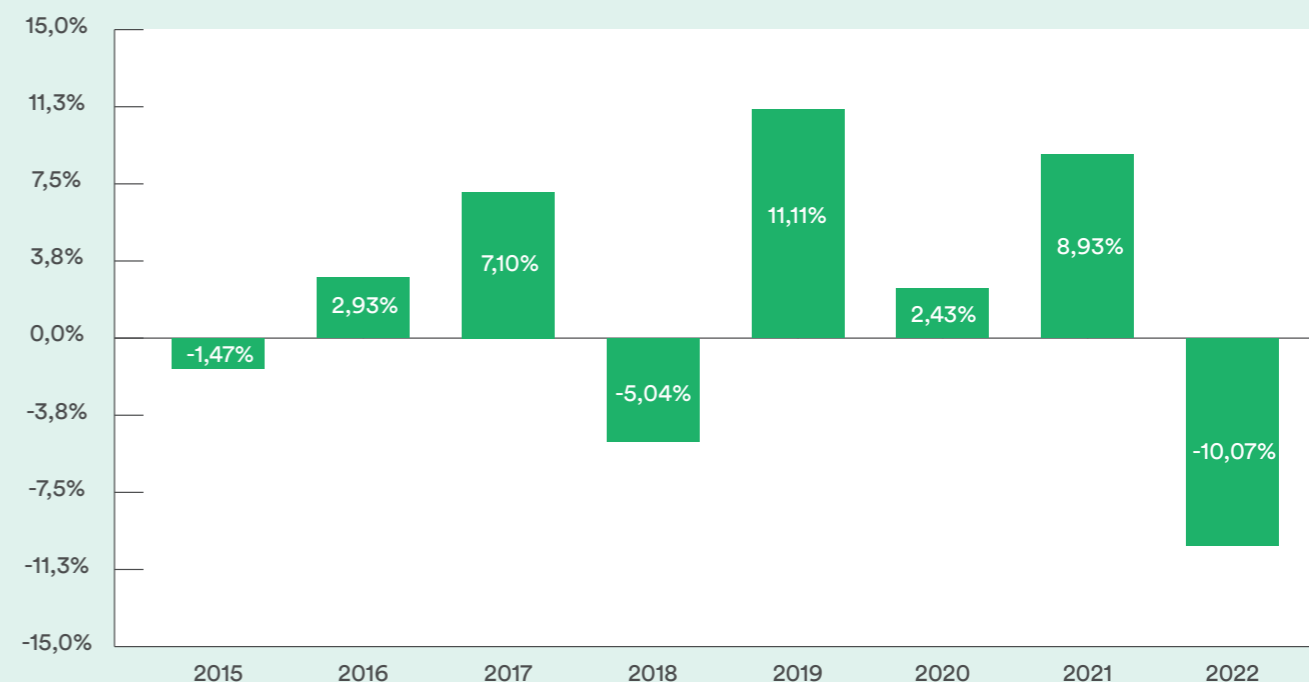
Nachdem die Zentralbanken dem Anstieg der Inflation zunächst tatenlos zugesehen hatten, vollzogen sie im Frühjahr 2022 eine jähe Wende und führten so drastische Leitzinsschritte durch wie kaum je zuvor. So wurden 2022 weltweit nicht weniger als 280 Leitzinserhöhungen durchgeführt. Grund dafür war eine in den letzten 40 Jahren nicht mehr gesehene Teuerung, die durch verschiedene Faktoren ausgelöst wurde: Wiederaufschwung nach der Coronakrise, übertriebene Stimulierungsmassnahmen der Regierungen und Zentralbanken, Störungen in den Lieferketten und nicht zuletzt auch durch den Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen im Energie- und Rohstoffbereich.

Die kombinierte Wirkung von Inflation, steigenden Zinsen und geopolitischen Ungewissheiten bekam den Märkten gar nicht. Für die Aktien war 2022 ein schwieriges Jahr (Schweizer Aktien: -16,5%; Aktien Welt: -17%). Das ist jedoch nichts im Vergleich zu den Anleihen, welche gar die grössten Verluste seit 1949 hinnehmen mussten. Der Swiss Bond Index (SBI) verzeichnete 2022 eine Performance von -12%. Dieser Anleihe-Crash ging mit einem ebenso eindrucklichen Anstieg der Renditen einher. Die Rendite

der zehnjährigen Eidgenossen, die Ende 2021 noch rund -0,25% betragen hatte, kletterte Ende 2022 auf 1,5%. Auch die indirekten Schweizer Immobilienanlagen litten unter den raschen Leitzinserhöhungen. Als grosse Gewinner des Jahres erwiesen sich die Rohstoffe.

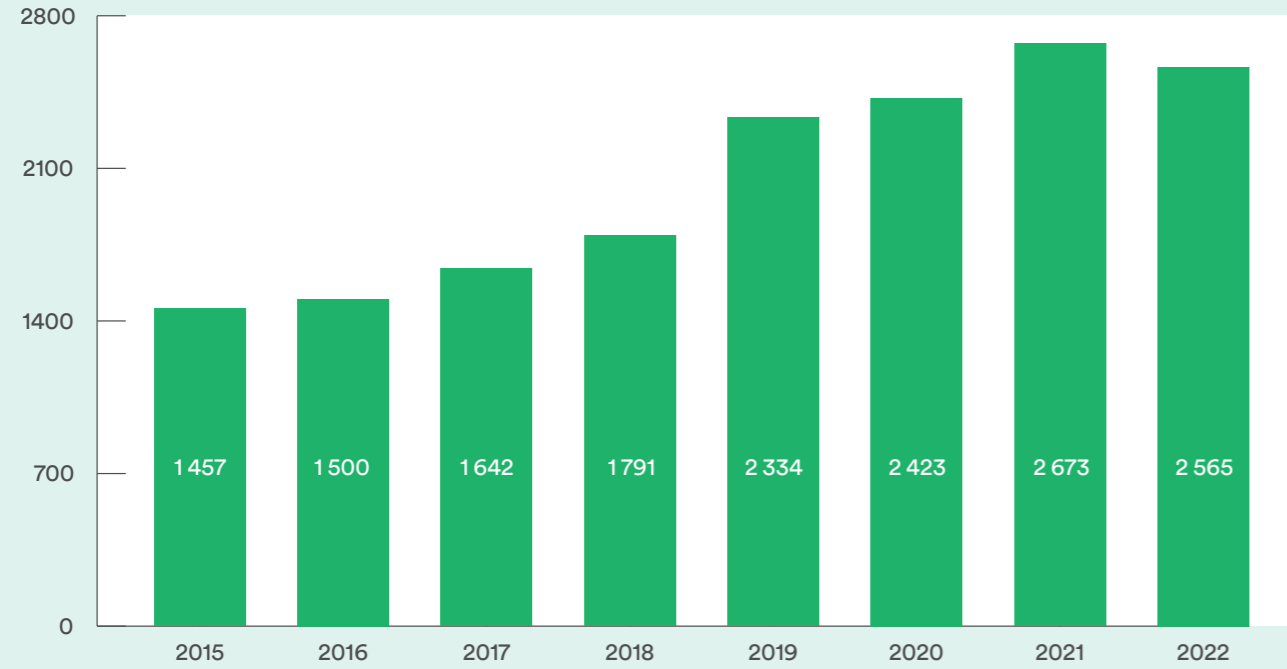
2022 wird als das Jahr in die Annalen eingehen, in dem die Weltbevölkerung die Schwelle von 8 Milliarden Menschen überschritten hat ... möglicherweise auch als das Jahr, in dem die Börsenkapitalisierung der Tech-Giganten massiv schrumpfte, teilweise um über 60% wie etwa bei Meta (Facebook). Diese Entwicklung lässt sich durch den Anstieg der Zinsen, die Rückkehr zur Normalität nach der Covid-Krise und die Infragestellung bestimmter Geschäftsmodelle erklären. Die betroffenen Titel bleiben zwar ein fester Bestandteil der Portfolios, aber aufgrund ihrer Kursverluste gibt es wieder mehr Platz für sogenannte «traditionelle» Valoren.

> Nettoperformance des Portfolios per 31.12.2022 (in %)

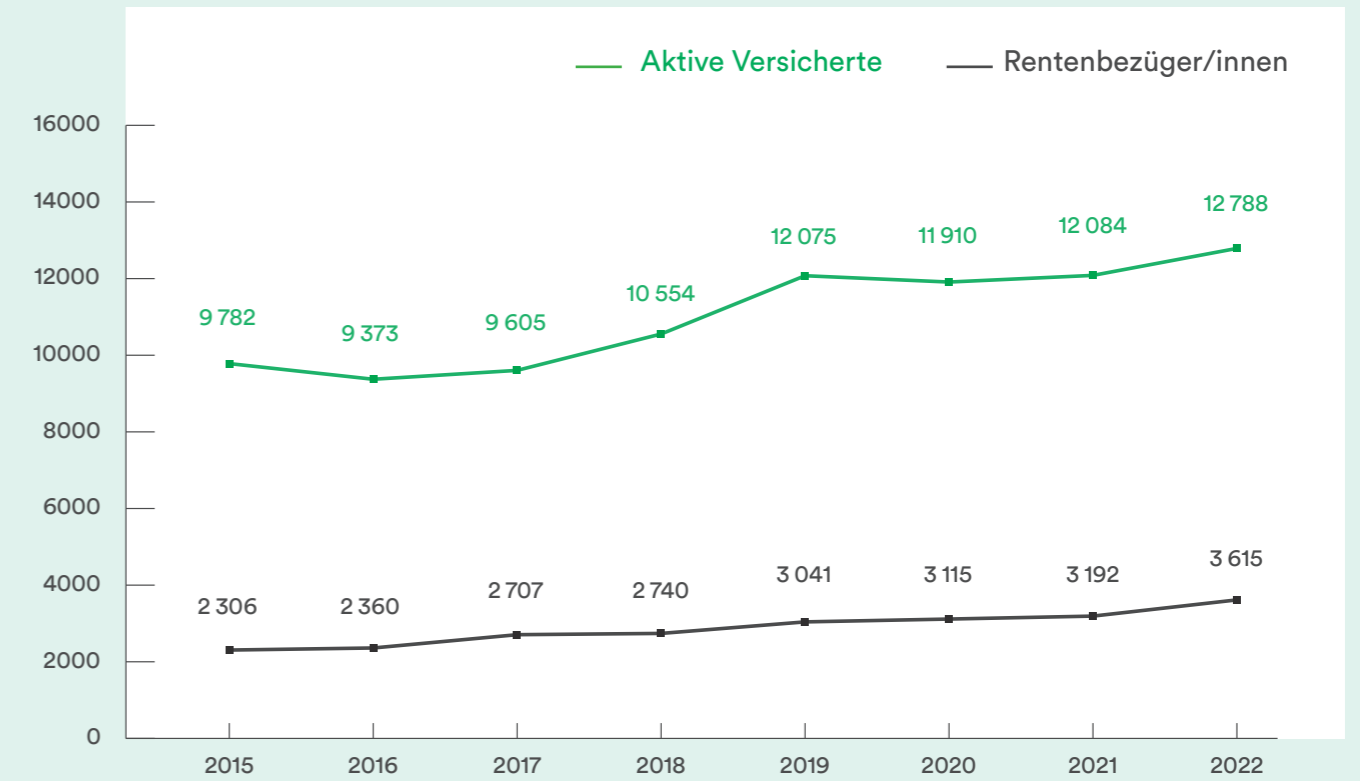


Kennzahlen der letzten Jahre

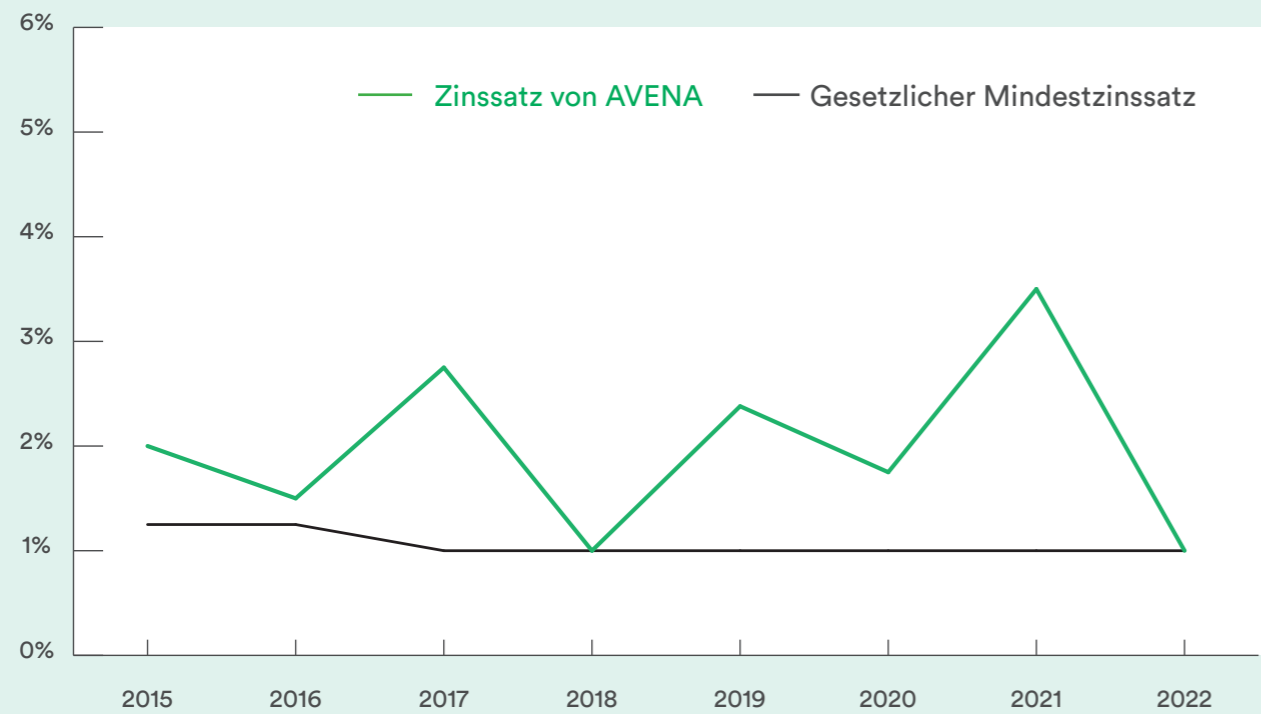
> Bilanzsumme [in Mio. CHF]



> Anzahl Versicherte



> Verzinsung der Altersguthaben



> Deckungsgrad



Nachhaltigkeitsanstrengungen

von AVENA

> PACTA-Test

Die Nachhaltigkeit stand 2022 – wie schon in den letzten Jahren – im Mittelpunkt der Diskussionen des Stiftungsrats.

2022 nahm AVENA an dem vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchgeführten Klimaverträglichkeitstest PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) teil. Der Test soll darüber Aufschluss geben, welche Fortschritte die Schweizer Finanzbranche im Hinblick auf die Klimaziele gemacht hat. PACTA deckt acht der kohlenstoffintensivsten Sektoren der Wirtschaft ab, d. h. die Sektoren, die am stärksten von Übergangsrisiken betroffen sind: Öl und Gas, Kohle, Strom, Automobil, Zement, Luftfahrt und Stahl (die sogenannten «PACTA-Sektoren»). Zusammen sind diese für über 75% aller CO₂-Emissionen verantwortlich. In jedem Sektor konzentriert sich PACTA auf den Teil der Wertschöpfungskette, der am meisten CO₂-Emissionen verursacht.

Die Testergebnisse entsprachen nicht den Erwartungen des Stiftungsrats. Grund dafür sind unter anderem die von PACTA angewandte Methodologie und die Art und Weise, wie die Ergebnisse zusammengefasst wurden. Die Analyse der Ergebnisse hat folgende Schwächen des Tests aufgezeigt:

- Der Test legt den Fokus auf das Exposure der Portfolios in diesen für den Grossteil der CO₂-Emissionen verantwortlichen Sektoren. Das aktive Aktionärsengagement (Stimmrechtsausübung und Aktionärsdialog), dessen Wirksamkeit anerkannt ist, wird hingegen bei der Bewertung der Portfolios nicht berücksichtigt.
- Ausserdem sind diverse klimarelevante Anlageklassen wie Staatsanleihen, Rohstoffe und Private Equity nicht im Untersuchungsperimeter enthalten.
- Bei der Berechnung des Exposures gegenüber den PACTA-Sektoren wird nicht berücksichtigt, welchen Beitrag (in %) die kohlenstoffintensiven Aktivitäten zum Gesamtertrag eines Unternehmens leisten. Dies bedeutet, dass die Investition in ein Unternehmen, das zu 100% in der Stromerzeugung mittels Kohlekraftwerken tätig ist, im PACTA-Test gleich bewertet wird wie die Investition in ein Unternehmen, das mit solchen Kraftwerken nur gerade 1% seines Gesamtertrags erwirtschaftet.
- Die Testteilnehmer verfügen über einen grossen Spielraum, was die Auswahl der Portfolios betrifft, die sie testen lassen. Dies schränkt die Aussagekraft des Peervergleichs signifikant ein. In der Tat sieht PACTA weder klare Regeln noch Kontrollen vor, welche die Repräsentativität der ausgewählten Portfolios sicherstellen würden.

Der Test hat indessen – ungeachtet der erwähnten Schwächen – ergeben, dass das Gesamtportfolio der Stiftung weniger stark in den PACTA-Sektoren exponiert ist als die Portfolios ihrer Peers. Ihr entsprechendes Exposure bei den Aktien und Unternehmensanleihen beträgt 5,4% bzw. 5,6%, jenes der Peers 5,5% bzw. 5,7%.

> Portfolioanalyse

Der Stiftungsrat hat 2022 beschlossen, das Portfolio der Stiftung unter dem Gesichtspunkt des verantwortungsbewussten Investierens zu analysieren, um den Herausforderungen in puncto Umwelt, Soziales und Governance zu begegnen. Diese Analyse wird 2023 auf der Grundlage des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2022 durchgeführt. Die Vermögensverwalterin von AVENA, die BCV, hat im Übrigen eine Leitlinie für verantwortungsbewusstes Investieren (SRI) definiert. Darin sind die auf den Grundsätzen und starken Werten der BCV gründenden SRI-Ambitionen festgehalten. Die Leitlinie legt unter anderem dar, wie SRI in die Vermögensverwaltung, die Governance, das Kontrollsystem usw. integriert wird. Die BCV ist bestrebt, den Einbezug von ESG-Kriterien in ihren Vermögensverwaltungsprozess voranzutreiben.

Dabei orientiert sie sich an den sich weiterentwickelnden Standards und den Forschungsfortschritten im Bereich verantwortungsbewusstes Investieren.

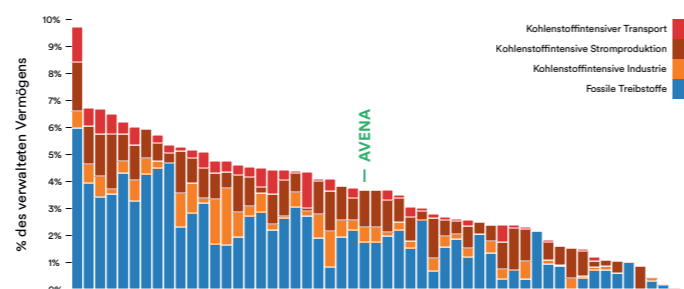
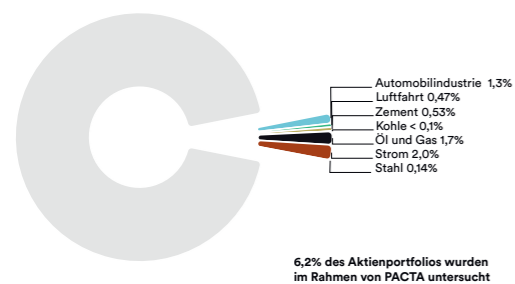
> ESG und Anlagen

Der Stiftungsrat hat überdies entschieden, die Vermögensallokation ab 2023 zu ändern: Das Exposure in Rohstoffen wird zugunsten von Investitionen in Infrastrukturen mit positivem sozialem Impact (Entwicklung erneuerbarer Energien, Brücken, Spitäler usw.) zurückgefahren.

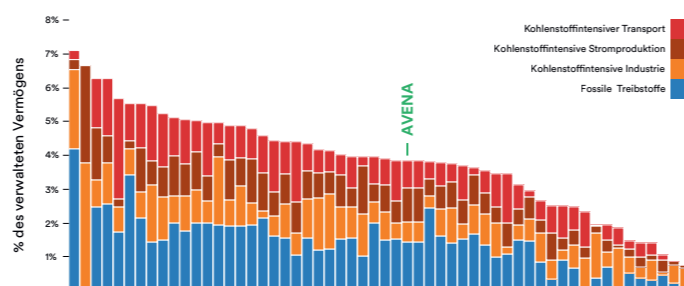
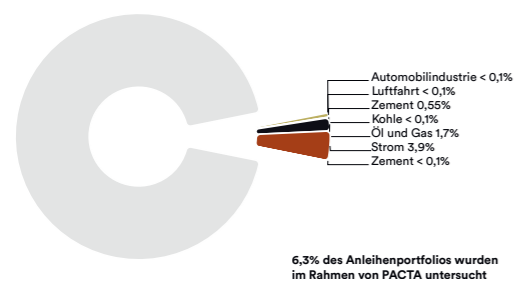
Hier sei daran erinnert, dass AVENA als Mitglied der Stiftung Ethos in den beiden Ethos Engagement Pools Schweiz und International mitwirkt, die den Dialog mit börsenkotierten Unternehmen führen.

Auch die Immobilienkommission bleibt in ESG-Fragen nicht untätig. Die Liegenschaften von AVENA sind insgesamt allerdings recht neu. Der jüngste Bau in Tolochenaz wurde entsprechend den Nachhaltigkeitsanforderungen (Minergie-Standard, Stromproduktion mittels Solarpaneelen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge usw.) erstellt. AVENA hatte Ende 2022 auch Verhandlungen für den Kauf eines neuen Gebäudes, das ein Pflegeheim beherbergt, aufgenommen. Dieses Projekt, das sowohl sozialen als auch ökologischen Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht wird, entspricht der Nachhaltigkeitsvision des Stiftungsrats. Der Kauf wurde 2023 abgeschlossen.

> Aktien



> Unternehmensanleihen



Anlagen

per 31. Dezember 2022

Anlageklassen	Stand am 31. Dezember 2022	Strategische Allokation
Liquide Mittel und Geldmarktanlagen (inklusive Treuhandanlagen)	15,21%	6,00%
Obligationen (in CHF)	20,53%	24,50%
Obligationen Welt (in Fremdwährungen)	7,78%	6,50%
Schwellenländeranleihen (in Fremdwährungen)	1,37%	2,00%
Schweizer Aktien	11,21%	14,00%
Ausländische Aktien	16,01%	17,00%
Immobilien Schweiz (inkl. direkte Immobilienanlagen)	17,04%	13,00%
Hedgefonds	7,01%	10,00%
Rohstoffe (ausschliesslich indirekte Anlagen)	2,81%	5,00%
Private Equity	1,03%	2,00%
	100,00%	100,00%



Anlagen nach Kategorie	CHF	31.12.2022 %	Strategie	Taktische Bandbreite	
				min.	max.
Liquide Mittel					
Bankguthaben in CHF	361 874 563	14,11%	6,0	0,0	20,0
Bankguthaben in Fremdwährungen	1 044 547	0,04%			
Geldmarktfondsanteile	0	0,00%			
Sonstige Vermögenswerte	27 235 264	1,06%			
Total Liquidität	390 154 375	15,21%			
Obligationen (inkl. Marchzinsen)					
Pfandbriefe	78 332 370	3,05%			
Schweizer Obligationen	321 149 801	12,52%			
Ausländische Obligationen in CHF	126 822 989	4,94%			
Total Obligationen in CHF	526 305 160	20,53%	24,5	15,5	34,5
Obligationen in Fremdwährungen	199 681 877	7,78%	6,5	3,25	9,75
Schwellenländeranleihen in Fremdwährungen	35 221 583	1,37%	2,0	0,0	4,0
Total Obligationen	761 208 622	29,69%			
Aktien					
Schweizer Aktien	286 975 253	11,19%			
Aktien der Gründerin	568 088	0,02%			
Total Schweizer Aktien	287 543 342	11,21%	14,0		
Ausländische Aktien	410 781 325	16,01%	17,0		
Total Aktien	698 324 668	27,22%	31,0	25,0	43,0
Immobilien					
Wohnimmobilien und Immobilienbeteiligungen	41 098 437	1,60%			
Immobilienfondsanteile	395 972 247	15,44%			
Total Immobilien	437 070 685	17,04%	13,0	6,5	19,5
Hedgefonds					
Total Hedgefonds	179 854 612	7,01%	10,0	5,0	15,0
Rohstoffe					
Total Rohstoffe	71 971 563	2,81%	5,0	0,0	7,5
Private Equity					
Total Private Equity	26 463 735	1,03%	2,0	0,0	5,0
Bilanzsumme	2 565 048 263	100,00%	100,0		

Bilanz

per 31. Dezember 2022

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Aktiven		
Vermögensanlagen		
Kontokorrente in CHF	361 874 563	352 346 330
Kontokorrentkonten in Fremdwährungen	1 044 547	3 093 881
Wertpapiere	2 133 795 450	2 252 137 140
Immobilien	41 098 437	39 628 828
Total Vermögensanlagen	2 537 812 999	2 647 206 181
Aktive Rechnungsabgrenzung	27 235 264	26 217 172
Total Aktiven	2 565 048 263	2 673 423 354
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	56 818 908	54 551 047
Banken / Versicherungen	94 869	29 269
Im Voraus erhaltenes Vorsorgekapital	100 551 593	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 394 137	1 890 823
Total Verbindlichkeiten	158 859 509	56 471 140
Passive Rechnungsabgrenzung	33 146 044	52 549 505
Arbeitgeberbeitragsreserve	30 424 363	29 651 978
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	1 442 897 680	1 375 683 479
Vorsorgekapital der Rentenbezüger/innen	797 684 987	749 496 059
Technische Rückstellungen	87 358 113	85 162 538
Den Mitgliedern gehörende nicht zweckgebundene Mittel	8 421 575	8 780 964
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2 336 362 357	2 219 123 041
Wertschwankungsreserve	6 255 989	315 627 688
Stiftungskapital / freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0	0
Total Stiftungskapital / freie Mittel	0	0
Total Passiven	2 565 048 263	2 673 423 354

Betriebsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	156 308 362	146 350 665
Eintrittsleistungen	209 983 960	139 120 529
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	366 292 323	285 471 194
Reglementarische Leistungen	-96 469 978	-93 427 881
Ausserreglementarische Leistungen	-5 784	-5 784
Austrittsleistungen	-189 221 400	-159 133 347
Abfluss aus Leistungen und Vorbezügen	-285 697 163	-252 567 013
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-118 011 699	-111 336 137
Ertrag aus Versicherungsleistungen	17 052 376	18 504 912
Versicherungsaufwand	-13 486 802	-12 322 096
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-33 850 966	-72 249 140
Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen	-266 798 652	208 512 143
Sonstige Erträge	600 641	128 359
Gebühren	-9 322 720	-9 802 315
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve	-309 371 698	126 589 046
Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve	309 371 698	-126 589 046
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandsüberschuss (-)	0	0





AVENA

AVENA – Fondation BCV 2e pilier
Place Saint-François 14
Case Postale 300
1001 Lausanne

www.lpp-avena.ch

LinkedIn

